

## Zur Arbeit der Volksvertretungen im Bezirk Cottbus

Die auf der 3. Parteikonferenz beschlossenen Maßnahmen zur weiteren Festigung unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht auf politischem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet erfordern in erster Linie die Entfaltung der schöpferischen Initiative der Werktätigen der Republik. Vom Grad ihres Bewußtseins, ihrer aktiven Rolle, ihrer Selbsttätigkeit bei der unmittelbaren Organisierung der politischen und ökonomischen Erfolge hängt im wesentlichen das Tempo ab, in dem wir beim Aufbau des Sozialismus vorwärtsschreiten. Unsere Volksvertretungen sind berufen, auf ihrem jeweiligen Territorium und unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse den erfolgreichen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau zu organisieren und zu leiten.

Zweifellos wurden, besonders bei der Auswertung der 24. und 25. Tagung des Zentralkomitees, in der Tätigkeit der Volksvertretungen im Bezirk Cottbus und in einer Reihe Kreise des Bezirks Fortschritte erzielt. Diese Fortschritte in der Arbeitsweise der Volksvertretungen gestatten uns jedoch noch nicht, mit Recht davon zu sprechen, daß sich schon eine solche gründliche Wendung vollzogen hat, wie sie vom Genossen Grotewohl auf der 3. Parteikonferenz gefordert und wie es im Dokument der Parteikonferenz über Maßnahmen zur breiteren Entfaltung der Demokratie in der Deutschen Demokratischen Republik beschlossen wurde. Die Bezirksleitung, die Kreisleitungen und Grundorganisationen der Partei haben es bisher noch nicht gelernt, so zu arbeiten, daß die gewählten Volksvertretungen in den Augen der Werktätigen wirklich die autoritativen staatlichen Organe sind, welche die Interessen der Werktätigen vertreten und darum auch das volle Vertrauen der Werktätigen besitzen. Die Folge davon ist, daß die Werktätigen an der Vorbereitung und Durchführung der Tagungen der Volksvertretungen noch immer wenig teilhaben und daß selbst die Bezirkspresse der Partei bis vor kurzer Zeit über die Tätigkeit der Volksvertretungen nur wenig berichtete.

In der politisch-ideologischen Arbeit bei der Erklärung des Charakters unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates und unserer demokratischen Verhältnisse wären die Ergebnisse weit größer und tiefer, wenn durch die Partei und ihre Presse anschaulicher die Rolle und Bedeutung der Volksvertretungen, der Inhalt ihrer Arbeit und die Notwendigkeit ihrer engen Verbindung mit den breiten Schichten der Werktätigen erläutert worden wäre. Das Organ der Bezirksleitung und auch unser Zentralorgan, „Neues Deutschland“, sollten gerade in dieser Hinsicht die Arbeit verbessern. In nicht wenigen Fällen begegnete der Staat der Arbeiter und Bauern unseren Menschen bisher nur in Gestalt der unmittelbaren Exekutivorgane, die zwar einen grundsätzlich anderen Klassencharakter haben, sich jedoch in der äußeren Form und Methode ihrer Arbeitsweise für den oberflächlichen Beschauer oftmals nur wenig von dem alten kapitalistischen Staatsapparat unterscheiden.

Die Unterschätzung der Rolle der Volksvertretungen beginnt bereits in den Parteileitungen, angefangen in der Bezirksleitung. Der Staatsapparat wurde häufig über die Volksvertretungen gestellt, und damit sind solche falschen Auffassungen bei Mitarbeitern des Staatsapparates noch unterstützt worden, die darauf hinausliefen, die Tagungen der Volksvertretungen als ein notwendiges Übel zu betrachten und ihren Beratungen und Beschlüssen wenig Aufmerksam-